

Literarischer Merkur.

II. Jahrgang. 1882.

[47279.]

Bezugs-Bedingungen:

1 Exempl. pro Quartal	—	M 50 s.
2 " " "	1 " —	"
5/3 " " "	1 " 25	"
10 " " "	2 " 25	"
15 " " "	3 " 25	"
20 " " "	4 " 25	"
25 " " "	5 " 25	"
30 " " "	6 " —	"
40 " " "	7 " 50	"
50 " " "	9 " —	"
50 Exempl. pro Quartal mit Firma . . .	10 " 50	"
100 Exempl. pro Quartal mit Firma . . .	17 " 50	"
und für jede weiteren 10 Expl.	1 " 75	"

— Mit den Ladenpreisen in Mark-,
Gulden- und Franken-Währung! —

Jeder Sortimentler, welcher
Zeit, Mühe und Geld ersparen will,
bediene sich des „Literarischen Merkur“ als
Vertriebsmittel.

Eine umsichtige, regelmässige Verthei-
lung desselben ermöglicht Einschränkung der
Ansichts-Versendungen ans Publicum. Doch
muss letzteres das Blatt mit dem ausdrück-
lichen Hinweis erhalten, dass es nach den in
jeder Nummer enthaltenen Recensionen und
Anzeigen oder auf Grund der sorgfältig zu-
sammengestellten Bibliographie diejenigen
Bücher bestellen möge, welche es — event.
zur vorherigen Ansicht — wünscht.

Literaturfreunde und Bücherkäufer sind
mit dieser Neuerung sicher um so lieber
einverstanden, als

- 1) der „Literarische Merkur“ infolge seines
anregenden Inhalts und seiner eleganten
Ausstattung bei Jedermann gefällt und
gern gelesen wird;
- 2) ein sehr grosser Theil des Publicums
die bisherige Praxis der Ansichts-Ver-
sendung geradezu als Belästigung an-
sieht!

Der Sortiments-Handel krankt an unver-
hältnissmässig hohen Spesen, welche trotz
aller Mühe und Arbeit jeden Erfolg illusorisch
machen; ist es da nicht jedes Sorti-
menters Pflicht, diese Betriebsweise auf die-
jenigen Werke zu beschränken, von denen
er hoffen darf, Partien abzusetzen? Wes-
halb den Verleger veranlassen, seine Auf-
lage zu verzetteln in einzelnen Exemplaren,
die er zum bei weitem grössten Theile wieder
zurück erhält? Da das deutsche Publicum
für kein „bücherkaufendes“ trotz der vielen
Ansichts-Sendungen gilt, riskirt der Sorti-
menter also nichts, wenn er sich eines an-
deren Bindemittels für den Verkehr mit dem-
selben bedient. Vielleicht wirds dadurch
besser!

Die soeben ausgegebene Nr. 1. des II. Jahr-
ganges vom „Literarischen Merkur“ enthält:
Paul Heyse als Dramatiker. Von Os-
kar Welten.

Kritische Rundschau: *Perty, Die sicht-
bare und die unsichtbare Welt. — Caspari,
Der Zusammenhang der Dinge. — Licht-
strahlen aus Eduard von Hartmann's
Werken. — Haym, Herder nach seinem
Leben und seinen Werken. I. — Müller, Ueber
die erste Entstehung organischer Wesen. —
Stöpel, Die freie Gesellschaft. — Reinow,
Die Idealisten. — Baumbach, Lieder eines
fahrenden Gesellen. — Stark, Kleine Blu-
men, kleine Blätter. — Aus beiden Hemi-
sphären. Von E. Freih. v. Beaulieu-Mar-
conay.*

Kleine Mittheilungen.

Verzeichniss der neuesten Erschei-
nungen der deutschen, englischen
französischen und italienischen Li-
teratur.

Inserate.

Hochachtungsvoll

Berlin, 30. September 1881.

Franz Neugebauer.

[47280.] Meinen Herren Collegen im
Sortiment möchte ich hierdurch nochmals eine
recht sorgfältige Versendung, besonders in den
Kreisen des höher gebildeten Laienpublicums,
des vor wenigen Wochen bei mir erschienenen
Buches von

**Julius Duboc,
„Der Optimismus als Welt-
anschauung“.**

Preis 7 M.

anempfehlen; es ist ein Buch, welches überall,
wo es eindringt, die sympathischste Aufnahme
findet und es daher wohl verdient, daß man
sich seiner besonders annimmt.

Paul Heyse, der Duboc's Buch gelesen,
schreibt an den Verfasser:

„— — — Heute weiß ich nur so viel, daß
der Hauch von geistiger Gesundheit, der durch
diese Blätter weht, mir in alle Adern gedrun-
gen ist. Wenn dies Buch in 10 Auflagen ver-
breitet wäre, könnte ich leichteren Herzens daran
gehen, meine Romane zu schreiben; der Boden
wäre dann gegründet und geebnet und die Ge-
stalten könnten sicher auftreten, ohne sich bei
jedem Schritt in das Gestrüpp von Vorurtheil
und Mißurtheil zu verstricken, das jetzt noch,
Dank den Herren Pessimisten und Unbewußten,
so üppig wuchert.“

Dr. D. S. Seemann referirt über Duboc's
Optimismus im Dresdener Anzeiger:

„Daß das religiöse Bewußtsein der Gegen-
wart im Niedergange begriffen ist, beweisen die
Rechtgläubigen durch ihre Klagen und ihre —
freilich ohnmächtigen — Versuche, den histori-
schen Prozeß rückwärts zu drehen; Julius Du-
boc will auf andere Art beitragen, das religiöse
Empfinden zu kräftigen und ihm wieder eine
steigende Richtung zu geben. Er weiß, daß
überlebten Formen künstlich kein neues Leben
einzuhauchen ist, daß Formeln, die im Laufe
der Zeit unverständlich geworden sind, todt
bleiben. Der Glaube an das Jenseit ist stark
erschüttert; im fahlen Diesseit findet der edlere
Mensch keine Befriedigung, und auf sich allein
ist er angewiesen, um seiner Religiosität, seinem
Verhältniß zum Unendlichen, einen Inhalt zu
schaffen, der seiner jetzigen Erkenntniß der
Wahrheit entspricht, ihn dennoch über die Qual
des Irdischen fortträgt und zugleich die nöthige

Gefühlswärme erzeugt. Zu diesem Zweck wen-
det sich der Verfasser an eine Seite des Men-
schen, von welcher der Materialismus ein für
allemal nichts wissen mag, und die von unserer
Erziehung sehr vernachlässigt wird, an das Ge-
müth; u. s. w.“

Durch Inserate, Beilagen, Besprechungen
in allen geeigneten Blättern werde ich die Auf-
merksamkeit des Publicums auf dieses bedeu-
tende Buch noch mehr zu ziehen suchen und
bitte Sie, wo Exemplare vorhanden, dieselben
nachhaltig zu versenden — event. stehen auch
noch weitere Exemplare à cond. zu Diensten.

Bonn.

Emil Strauß, Verlag.

London, 1. October 1881.

[47281.] Soeben erschien:

R e p o r t

of the

scientific results

of the

Voyage of H.M.S. Challenger

during the years 1873—76

unter the Command of

Captain George S. Nares,

and Captain Frank Tourle Thomson,

prepared under the superintendence of

Sir C. Wyville Thomson, Knt., F.R.S., etc.

Zoology. Vol. III. Preis 2 £ 10 sh.

Separat werden verkauft:

Part. IX. Echinoidea. Für 36 sh.

„ X. Pycnogonida. Für 14 sh.

Vols. I. und II. können noch von mir
bezogen werden. Preis der zwei Bände
4 £ 7 sh. 6 d.

— Franco Leipzig mit 20% Rabatt —
oder in London mit 25%.

London, Piccadilly 15.

Bernard Quaritch.

[47282.] Mit Nr. 40 beginnt das IV. Quar-
tal der**Industrie-Blätter.**

Wochenschrift

für

**gemeinnützige Erfindungen und
Fortschritte in Gewerbe, Haus-
halt und Gesundheitspflege.**

(Begründet 1864 durch Dr. H. Hager
und Dr. E. Jacobsen.)

Herausgegeben

vom

Dr. E. Jacobsen,

Redacteur des „Chemischen Repertorium“ etc.

Jährlich 52 Nrn. gr. 4. mit Umschlag.

12 M. ord., vierteljährlich 3 M. mit ¼.

— (In Oesterreich stempelfrei.) —

Wir empfehlen dies seit 17 Jahren
unter derselben bewährten Redaction er-
scheinende Fachblatt zu gef. Verwendung
und stellen Probenummern zur Ver-
fügung. — Inserate à Zeile 30 s.

Berlin.

R. Friedländer & Sohn.